



Wünsche Chemnitzer Vereine und Organisationen an eine Engagementpolitik auf Bundes- und Landesebene

BÜRGERSTIFTUNG FÜR CHEMNITZ · 2. NOVEMBER 2017

Täglich engagieren sich Millionen Menschen in Deutschland freiwillig für gesellschaftliche Belange, eine große Anzahl von ihnen auch in Chemnitz. Ehrenamtliche packen an, wo Hilfe benötigt wird, sie entwickeln Konzepte, wo neue Lösungen gesucht werden, sie erheben die Stimme, wenn klare Worte gefragt sind. Engagementfreundliche und engagementfördernde Rahmenbedingungen sind jedoch Voraussetzung für das Funktionieren der Zivilgesellschaft.

Der Bundestag ist neu gewählt, die Legislaturperiode des Sächsischen Landtags läuft noch zwei Jahre – eine gute Zeit, um die Weichen für Verbesserungen für bürgerschaftliches Engagement zu stellen. Was wirklich nötig ist, wissen die Haupt- und Ehrenamtlichen aus Vereinen und Organisationen am besten. Deshalb nutzten wir unseren jährlichen Fachtag „Bürgerschaftliches Engagement“ in diesem Jahr, um den anwesenden Engagierten aus 15 Chemnitzer Vereinen und Organisationen die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.

So vielfältig das bürgerschaftliche Engagement ist, so vielfältig waren die Anliegen, die die Anwesenden in einer regen Diskussion einbrachten. Die Wünsche lagen vor allem im finanziellen Bereich. Aber auch rechtliche Aspekte und der Wunsch nach mehr Unterstützung für Ehrenamtliche sind von Bedeutung. Gerade kleinere Vereine, die komplett ehrenamtlich getragen sind, stoßen oft an ihre Grenzen, wenn es zum Beispiel um Förderanträge oder die Erlangung der Gemeinnützigkeit geht. Hier sollte die Bürokratie abgebaut und der Zugang erleichtert werden. Alle Anwesenden waren sich einig, dass Politik und Verwaltung bewusster (gemacht) werden muss, dass „ohne Ehrenamt das Licht ausgehen würde“, wie es eine Teilnehmerin formulierte. Deshalb müsse es mehr Dialog zwischen Politik und Zivilgesellschaft geben und die Politik mehr auf die Anforderungen und Nöte von Ehrenamtlichen eingehen.



Forderungen an die Landespolitik

- „Wir für Sachsen“: Aufwandsentschädigung erhöhen
- Mikroförderung für kleine Vereine bereitstellen (Sachkostenpauschale)
- Kontoführungsgebühr-Befreiung bei Banken
- Sächsische Ehrenamtskarte: Angebote in Chemnitz ausbauen (bisher nur zwei Angebote)
- Ermäßigungen für Ehrenamtliche in allen Museen, städtischen Einrichtungen etc.
- Kostenfreier Versicherungsschutz
- Eigensinn von Ehrenamt anerkennen
- Unterstützung bei Vereinsgründung
- Werbekampagne für BE
- Lobbyarbeit für Vereine
- Nachhaltigkeit bei finanzieller Förderung
- Umgang mit Vereinen auf Augenhöhe und mit Vertrauen
- Austausch zwischen Politik und Zivilgesellschaft
- Vereinsberatungsstelle
- Bürokratieabbau





Forderungen an die Bundespolitik

- „Fallen“ für Vereinsvorstände abbauen (Haftung, Steuerrecht)
- Vereinsberatungsstelle
- Lobbyarbeit für Vereine
- Nachhaltigkeit bei finanzieller Förderung
- Erlangung der Gemeinnützigkeit vereinfachen
- Rechtssichere und verbindliche Beratung
- Unterstützung bei Vereinsgründung
- Stellenwert von Engagement überdenken
- Austausch zwischen Politik und Zivilgesellschaft
- Begriff von Engagement neu definieren
- Werbekampagne für BE
- Bürokratieabbau (v.a. bei Fördermittelprogrammen)
- Durchsetzungsvermögen von Politik in Richtung Verwaltung
- Eigensinn von Ehrenamt anerkennen
- Umgang mit Vereinen auf Augenhöhe und mit Vertrauen
- Nachwuchsgewinnung durch Pflichtjahr (analog Zivildienst)
- Fördergelder sollen flexibler eingesetzt werden können
- Aufwandsentschädigung darf bei Hartz-IV nicht auf Freibetrag angerechnet werden
- GEMA-Befreiung für Vereine
- Kostenfreier Versicherungsschutz
- Ehrenamtliche wollen sich um die Sache kümmern (können)